

Stefanie Wahl

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Hegelallee 3
14467 Potsdam

Telefon 0331 / 23 72 92 - 16
Telefax 0331 / 23 72 92 - 29

stefanie.wahl@lakd.brandenburg.de

Pressemitteilung Nr. 06 vom 1. April 2020

Zehn Jahre Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD): Landtagspräsidentin gratuliert der LAKD zur erfolgreichen Arbeit. Die Aufarbeitungsbeauftragte dankt für Vertrauen und Unterstützung.

In der aktuellen Krisensituation ist die Behörde telefonisch für Beratungssuchende da.

Am 23. März 2010 begann mit der feierlichen Amtseinführung von Ulrike Poppe die Arbeit der ersten Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) im Land Brandenburg. Seit nunmehr zehn Jahren berät die Behörde Menschen, die von politischer Verfolgung in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ)/DDR betroffen waren, in Angelegenheiten der Rehabilitierung und Anerkennung gesundheitlicher Folgeschäden. Mit vielfältigen Angeboten der politischen Bildung informiert sie die Öffentlichkeit über Strukturen und Mechanismen der Diktatur. Zudem finden öffentliche Stellen hier Beratung zu Fragen der Aufarbeitung und Überprüfung.

In der heutigen Plenarsitzung des Brandenburger Landtags würdigte die Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke die Arbeit der Aufarbeitungsbeauftragten:

„Ich möchte der LAKD einen herzlichen Dank sagen für die herausragende Arbeit und ihr kämpferisches Engagement für Menschen, die in der DDR schweres Unrecht erlitten haben. Die Arbeit der LAKD ist und bleibt wichtig für unser Land, denn ein lebendiges Geschichtsbewusstsein stärkt die Demokratie und unser Selbstverständnis als Bürgerinnen und Bürger einer menschenfreundlichen und offenen Gesellschaft.“

Dr. Maria Nooke, seit dem 1. Oktober 2017 vom Landtag gewählte Brandenburgische Aufarbeitungsbeauftragte, dankt für Vertrauen und Unterstützung:

„Wir bedanken uns für das Vertrauen, das uns von den Betroffenen täglich entgegengebracht wird. Wir freuen uns auf neue Begegnungen mit Menschen, die neugierig sind auf den Austausch über Geschichte überall im Land Brandenburg. Und wir wünschen uns weiterhin gute politische Unterstützung für unsere Arbeit.“

Wie wichtig die Arbeit zur Unterstützung der Menschen ist, die schweres Unrecht erlitten haben, und welche Bedeutung der Aufarbeitung von Geschichte zukommt, erfährt die LAKD in ihrer tagtäglichen Arbeit, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörde auch in der gegenwärtigen Krisensituation aufrechterhalten.

Aktuelle Angebote der LAKD:

Die Beratungen vor Ort in der Behörde werden derzeit durch **Telefonberatungen** ersetzt, für die feste Sprechzeiten zur Verfügung stehen. Einmalige Sachhilfen können Menschen über einen **Härtefallfonds** beantragen, wenn sie in der SBZ bzw. DDR politisch verfolgt und nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen rehabilitiert wurden. Sie müssen ihren Hauptwohnsitz im Land Brandenburg haben.

Telefonische Sprechzeiten Bürgerberatung:

Mo 14 bis 17 Uhr

Do 13 bis 16 Uhr

Fr 10 bis 13 Uhr

Telefon: 0331 / 23 72 92 – 21

Weitere Informationen zum Härtefallfonds:

<https://aufarbeitung.brandenburg.de/beratung/haertefallfonds/>

Mit dem diesjährigen **Jahresprogramm unter dem Motto Zeitenwandel/Wandelzeiten** wollte die LAKD mit Brandenburgerinnen und Brandenburgern ins Gespräch kommen: Im Mittelpunkt sollten die Fragen stehen, wie die Friedliche Revolution und die Deutsche Einheit das Leben verändert haben und welche Erfahrungen zur Bewältigung dieses Transformationsprozesses gesammelt wurden. Viele dieser geplanten Veranstaltungen, Begegnungen und Diskussionen müssen wegen der Bedrohung durch den Corona-Virus derzeit abgesagt oder verschoben werden.

Über das **Sonderförderprogramm** können aber weiterhin Projekte unterstützt werden, die sich mit der tiefgreifenden Umwälzung der gesellschaftlichen Verhältnisse und den Spuren, die diese im Leben jedes Einzelnen in den unterschiedlichen brandenburgischen Regionen hinterlassen hat, beschäftigen. Gefördert werden im Jahr 2020 Vorhaben, die sich in den vielfältigsten analogen wie digitalen Formen mit diesen Jubiläen, den Ereignissen und ihrer Wirkung bis in die heutige Zeit auseinandersetzen. Hierfür sind besonders kreative innovative Projekte jenseits von Veranstaltungsformaten gefragt.

Informationen zur Antragstellung:

<https://aufarbeitung.brandenburg.de/foerderung/projektfoerderung-30-jahre-friedliche-revolution-wiedervereinigung/>

Die Aufarbeitung von Geschichte verbindet die Aufarbeitungsbeauftragte Dr. Maria Nooke mit einem Wunsch für das Hier und Heute – auch in der gegenwärtig kritischen Situation:

„Die Zeiten wandeln sich momentan auf ungeahnte Weise. Dennoch gehört zu den Erfahrungen der Menschen in Brandenburg, welche Bedeutung Freiheit und Selbstbestimmung haben und dass Krisen bewältigt werden können. Bewahren Sie sich dieses Wissen!“

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Stefanie Wahl

Referentin für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit